Open Source Whistleblowing Abonnements

Konto

Politik& Gesellschaft Mensch& Metropole Wirtschaft& Verantwortung Sport& Leidenschaft Kultur& Vergnügen

Wir sind unabhängig und wollen es bleiben. Unterstützen Sie uns dabei?

Vorlesebuch

Wie man Kindern vom Virus erzählt, ohne es beim Namen zu nennen

Foto: Jonah Maegraith

Autorin Eléonore Vanoli aus Berlin.

Als die Tiere im Wald in Quarantäne gingen: Eine Berliner Pädagogin hat ein Kinderbuch zur Krise geschrieben- und ein

Psychologe gibt Tipps für Eltern.

8.12.2020 - 15:08, Philipp Hauner

Artikel anhören

Berlin – Die Idee zu ihrem Kinderbuch hatte Eléonore Vanoli im Wald. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr fuhr die Berlinerin zu ihrem Bruder ins Wendland. Bei einem Waldspaziergang kamen der Diplom-Pädagogin, die zehn Jahre in der Behindertenhilfe gearbeitet hat, zwei Fragen: „Wie überstehen die Menschen in Frankreich und Spanien, die nur eine Stunde raus dürfen, den aktuellen Lockdown? Und: Wie können Eltern ihren Kinder vermitteln, was aktuell passiert?“ Kurzerhand entschloss sich

Empfehlungen

Pandemi
Tageb
zweit

Advent 2
Weihn
Coron

Veni. Covidi. vici

Konto

Politik & Gesellschaft Mensch & Metropole Wirtschaft & Verantwortung Sport & Leidenschaft Kultur & Vergnügen

erzählt: Die Tiere des Waldes schreiben sich regelmäßig Briefe und stehen so miteinander in Kontakt. Plötzlich und unerwartet wird der Hase krank, die Aufregung im Wald groß. „Der Frosch besucht den Hasen“, erzählt Vanoli, „und – natürlich – er wird auch krank.“ Das Ansteckungsgeschehen nimmt an Fahrt auf, und während das „unsichtbare Etwas“ im Wald wütet, begeben sich viele Tiere freiwillig in Quarantäne. „Mir war es wichtig“, sagt die Neuköllnerin, „nicht das Wort Corona zu

erwähnen, weil ich keine unangenehmen Gefühle bei den Kindern wecken will. Aber natürlich ist die Geschichte eine Parabel auf das heutige Geschehen."

Wie das Buch endet, will Vanoli nicht preisgeben, aber eines verrät sie: „Alle Tiere werden wieder gesund." Dass sie die rund 60 Seiten, die das Bilderbuch umfasst, so schnell geschrieben hat, erstaunt sie rückblickend selbst: „Ich war im Flow und habe nur eine Woche gebraucht, die Ideen sprudelten förmlich." Auch ein Illustrator war schnell gefunden. Vanoli heuerte ihren Freund Frédéric Rauke an, einen freischaffenden Künstler und Designer - für beide ist es das erste Kinderbuch.

„Ein Vierjähriger soll sich nicht mit Corona beschäftigen"

Wie findet man als Elternteil den richtigen Umgang mit der Pandemie? Der Berliner Psychologe Thilo Hartmann führt Supervisionen für die Kinder- und Jugendhilfe durch. Er rät Erwachsenen zu einer kindgerechten Sprache: „Man muss aufpassen, dass man Kinder nicht überfordert. Aus einer Angstkommunikation heraus können Kinder nämlich keine Handlungsoptionen entwickeln." Wichtig sei hingegen, klare und konkrete Regeln zu finden, die sich für Kinder leicht umsetzen lassen: „Dann bekommen sie ein Gefühl von

Selbstwirksamkeit und sind stolz auf sich.“

Corona-Check

Sollten auch Kinder einen Mund-Nasen-Schutz tragen?

Neben der konkreten Ansprache bietet sich laut Hartmann die metaphorische Ebene an: „Kinder verarbeiten Konflikte innerlich über Geschichten, Spiel oder nachgespielte Szenen. Wenn die Stories gut sind, wirken sie sehr entlastend.“ Zudem gibt der Psychologe den Rat, keine Informationen mit Kindern zu teilen, die diese nicht unmittelbar brauchen: „Ein Vierjähriger soll sich nicht mit Corona beschäftigen, sondern spielen, Spaß haben und den eigenen Körper kennenlernen.“

Vanoli, selbst kinderlos, hat an Kindern von Freunden getestet, wie ihr Vorlesebuch („Der Wald und das unsichtbare Etwas“, 24,90 Euro, bestellbar über epubli.de) bei den Kleinen ankommt: „Sie haben berichtet, dass die Kinder neugierig waren, wie die Geschichte weitergeht.“ Besonders gefreut hat sie der Kommentar der sechsjährigen Ida, die in der Geschichte eine Ähnlichkeit zur Pandemie erkannt hat – „das ist ja bisschen so was wie Corona“. Für Vanoli das „schönste Kompliment“.